

Vera Trost:

## **Abordnung an die Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union**

Von Februar bis Juli 2004 war ich an die Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union in Brüssel abgeordnet.

### **Die Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union**

Das Land Baden-Württemberg hat als eines der ersten deutschen Länder 1987 ein Informationsbüro in Brüssel eingerichtet. Mit der zunehmenden Bedeutung europäischer Entscheidungen auf allen Ebenen wurde das Informationsbüro 1990 personell ausgebaut und 2001 in „Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union“ umbenannt. 2002 erwarb das Land Baden-Württemberg für die Landesvertretung ein eigenes Gebäude in der Rue Belliard 60 – 62 und eröffnete es am 5. Februar 2004 feierlich.

### **Aufgaben der Landesvertretung**

Die Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union unterhält enge Kontakte zur Europäischen Kommission, dem EU-Ministerrat, dem Europäischen Parlament, der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland und anderen ansässigen Organisationen.

Sie repräsentiert in Brüssel das Land und nimmt die Interessen Baden-Württembergs bei der Europäischen Union wahr.

### **Das neue Gebäude**

Mit der Eröffnung des neuen Gebäudes hat die Landesregierung Baden-Württembergs einen wichtigen Schritt zur Stärkung der Präsenz des Landes in Brüssel vollzogen und die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Baden-Württemberg auch in einer erweiterten Europäischen Union als aktiver Partner zur Schaffung eines Europas der Regionen vor Ort in Brüssel sichtbar ist.

Das neue Gebäude der Landesvertretung befindet sich inmitten des EU-Viertels nur wenige Gehminuten entfernt vom Europäischen Parlament, dem Ausschuss der Regionen, der EU-Kommission und dem EU-Ministerrat an der Rue Belliard, einer der Hauptachsen, die durch das EU-Viertel führen, in direkter Nachbarschaft zum Brüsseler Goethe-Institut. Im Umkreis befinden sich wichtige Botschaften, EU-Vertretungen befreundeter Regionen sowie anderer Interessenvertreter auf europäischer Ebene, das Büro des Beobachters der deutschen Länder sowie die deutsche Ständige Vertretung bei der EU.

Die Landesvertretung bietet vielfältige Angebote im Seminar-, Präsentations- und Veranstaltungsbereich, die intensiv von Vertretern aus Politik, Forschung und Wirtschaft aus dem Land Baden-Württemberg genauso wie von in Brüssel ansässigen Einrichtungen genutzt werden. Die Aktivitäten haben sich seit der Eröffnung des neuen Gebäudes deutlich intensiviert. So konnte die Landesvertretung bereits in den ersten zwei Monaten nach Eröffnung eine Verdreifachung der Besucherzahlen zum gesamten Vorjahreszeitraum verzeichnen.

Die Vertretung ist eine wichtige Drehscheibe europäischer Politik für das Land. Durch die Leihgaben von Museen, Bibliotheken und Archiven Baden-Württembergs, die Präsentation wirtschaftlicher und kultureller Leistungsfähigkeit des Landes und auch durch die im Untergeschoss eingerichtete Schwarzwaldstube ist die Landesvertretung zu einem Stück Baden-Württemberg in Brüssel geworden.

### **Abordnung**

Die Landesvertretung wandte sich im Oktober 2003 an den Direktor der Württembergischen Landesbibliothek mit der Bitte, der Abordnung der stellungsleiterin der Landesbibliothek für 6 Monate an die Landesvertretung zuzustimmen. Die Aufgabe war, das neue Gebäude mit Kunstobjekten auszustatten und eine Konzeption für Aus-

stellungen und kulturelle Veranstaltungen zu erstellen.

Die Abordnung erfolgte in der Zeit vom 1. Februar bis 31. Juli 2004. Voraussetzung war, dass ich von Brüssel aus und ggf. vor Ort in Stuttgart die anstehenden Ausstellungsprojekte und Verwaltungsaufgaben betreue, und zur Unterstützung eine junge Verwaltungsbeamtin sowie studentische Hilfskräfte eingestellt werden.

### **Aufgaben in Brüssel**

Vorrangigste Aufgabe war, das neue Gebäude an der Rue Belliard mit Kunstwerken auszustatten. Die offizielle Eröffnung war für den 5. Februar 2004 angesetzt. Die erste Besichtigung des Gebäudes war mir erst am 22. Dezember 2003 möglich.

Die Innenausstattung der Besucherräume, der Büros, die Appartements des Ministerpräsidenten und des Europaministers sowie die Übernachtungszimmer sind modern, funktional, hell, freundlich und insgesamt sehr gelungen. Die gesamte Ausstattung und das Mobiliar stammen aus Baden-Württemberg, sind „Schaufenster des Landes“ und repräsentieren die Wirtschaftskraft des Landes.

Die Benennung der verschiedenen Räume im Veranstaltungsbereich in „Europasaal“ und „Bodenseeraum“, der Seminarräume „Stuttgart“, „Karlsruhe“ und „Mannheim“ sowie der „Schwarzwaldstube“ stand fest. Die Rahmenbe-

dingungen für die Auswahl der Kunstobjekte waren politisch vorgegeben.

Mit einem Kollegen, abgeordnet aus der Finanzverwaltung, legte ich fest, für welche Wand in welchem Raum Kunstobjekte benötigt wurden. Am 7. Januar starteten wir mit unseren Besuchen in den großen Museen, Bibliotheken und Archiven des Landes, der Porzellanmanufaktur in Ludwigsburg und der Majolika in Karlsruhe. Wir waren bedacht, eine ausgewogene Auswahl an Kunstwerken aus allen Landesteilen, von Künstlern und Künstlerinnen aus Baden-Württemberg oder mit Bezug zu Baden-Württemberg zusammenzustellen. Bereits am 15. Januar legten wir dem Minister eine Power Point - Präsentation vor.

Nach seiner Zustimmung konnten wir die konservatorischen Vorarbeiten in Auftrag geben und den Kunsttransport ausschreiben und vorbereiten. Die Zeitspanne war außergewöhnlich knapp bemessen, so dass alle Beteiligten ein extremes Maß an Einsatzbereitschaft aufbringen mussten.

Der Kunsttransport kam am 2. Februar nachts in Brüssel an. Darunter waren ein „Europakrater“ aus dem 5. Jh. v. Chr. aus dem Badischen Landesmuseum, ein eigenhändiger Gipsabguss der Schillerbüste von Johann Heinrich Dannecker aus dem Schiller-Nationalmuseum Marbach, über 40 Gemälde aus der Staatsgalerie Stuttgart, der Kunsthalle Karlsruhe, dem Ministerium für Forschung, Wissenschaft und Kunst

Baden-Württemberg, Städtischen Galerien und Museen, Bildwerke zu Hölderlins „Empedokles“ von Max Kaminski, Grafiken aus der Württembergischen Landesbibliothek und Werke aus dem Hölderlin-Archiv sowie Plakate von den Museen, Archiven und beiden Landesbibliotheken Baden-Württembergs.

Die Hängung gelang mit Hilfe der Restauratoren und des baden-württembergischen Kunsttransportunternehmens D'Art reibungslos und war einschließlich der Kurzbeschreibungen fristgerecht am 5. Februar morgens fertig.

Bereits im Vorfeld fand die Auswahl Zustimmung. Vor allem die Schillerbüste im Foyer und die Objekte aus dem Hölderlin-Archiv fanden bei Journalisten Beachtung. Wo sind schließlich die Dichturfürsten Goethe und Schiller außer in Weimar so nahe vereint wie in der Rue Belliard in Brüssel (Nr. 58 Goethe-Institut, Nr. 60 – 62 Landesvertretung)? Vor dem einen oder anderen künstlerisch sehr ausdrucksstarken Bild entstanden durchaus Diskussionen. In seiner Eröffnungsrede dankte Minister Dr. Palmer der Württembergischen Landesbibliothek ausdrücklich für diesen Beitrag.

In der Folge fertigte ich die Beschreibung der Kunstwerke an, erstellte die Ausstellungs- und Veranstaltungskonzeption für die Landesvertretung Brüssel, führte erste Kunstausstellungen durch, betreute zusammen mit den Referenten der Landesministerien Besuchergruppen und Journalisten, vertrat

den Protokollchef der Landesvertretung und war verantwortlich für das kulturelle Programm und die Abwicklung der ersten Stallwächter-Party im neuen Haus. Außerdem nahm ich an den morgentlichen Besprechungen der Öffentlichkeitsrunde mit dem Leiter, dem Protokollchef und dem Pressereferenten teil.

Ein besonderes Ereignis war sicherlich die Präsentation der Mörrike-Ausstellung der Württembergischen Landesbibliothek in der Landesvertretung unter der Mitwirkung Stuttgarter Kolleginnen und Kollegen. Bei der Eröffnung ergaben sich Fachgespräche und Kontakte mit Kollegen aus Brüssel und dem europäischen Umfeld. Am folgenden Tag hatte der Direktor der Württembergischen Landesbibliothek die Gelegenheit, die Ausstellung und die

WLB dem Ministerpräsidenten, dem Europaminister sowie den Präsidenten der IHKs und Hks von Baden-Württemberg vorzustellen.

In der Folge wurde vereinbart, im Schillerjubiläumsjahr die Ausstellung „Friedrich Schiller und Friedrich Hölderlin“ in der Landesvertretung zu zeigen.

Herausragend war auch die Einweihung des Gartens mit einer Skulptur von I.K.H. Diane von Württemberg in Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheiten Herzog Carl, Herzogin Diane und Herzog Eberhard.

Die Organisation der Stallwächter-Party, des beliebten Sommerfests im Anschluss an die Sommerferien, stellte mit den über 1.200 Gästen und Akteuren für mich eine letzte Herausforderung in Brüssel dar.



Vor der Schillerbüste mit Minister Dr. Palmer und Frau Dr. Ruppert, Vertreterin des Staatsministeriums

### Fazit

Die Zeit in der Landesvertretung war intensiv und interessant. Vor allem im Bereich des europäischen Umfelds, das durch die interkulturelle und sprachliche Vielfalt geprägt ist, habe ich viel Neues kennen gelernt und Anregungen mitgenommen. Die Arbeit im Veranstaltungsbereich und die Kooperation mit der Landesverwaltung haben neue Dimensionen aufgezeigt. Die Arbeitsweise war äußerst effektiv und zielorientiert und verlangte ein sehr hohes Maß an Flexibilität und Einsatzbereitschaft.

Die fachliche und vielsprachige Kompetenz sowie die herzliche Gastfreundschaft des Leiters Richard Arnold waren ebenso beeindruckend wie seine Fähigkeit, die Mitarbeiter zu motivieren und zu fördern.

Das Team im Veranstaltungsbereich, dem ich angehörte, war eine eingeschworene Gemeinschaft. Die Leistungsbereitschaft der jungen Kollegen war bewundernswert. Selbst wenn eine Veranstaltung, bei der sie den Service übernahmen, bis in die frühen Morgenstunden dauerte, saßen sie am nächsten Tag wieder munter im Büro. Die Arbeit mit ihnen und den hochmotivierten Praktikanten - Studenten und Referendare aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen - war erfrischend. Der Austausch mit den Referenten der Landesministerien, den Hospitanten aus der Landesverwaltung und den zahlreichen Praktikanten war anregend und besteht weiter.

Bei meiner täglichen Arbeit in der Landesvertretung Brüssel konnte ich gute Kontakte knüpfen, die zu Hause in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart hilfreich sind.

Garteneinweihung in der LV Brüssel mit I.K.H. Herzogin Diane von Württemberg



<b>Bestand</b>		<b>Zugang</b>	
Medienbestand insgesamt	5.167.379	Medieneinheiten insgesamt	80.900
davon: Buchmaterialien	3.382.524	davon: Kauf	36.460
Handschriften	15.248	Pflicht	27.737
Autographen	180.049	Tausch	747
Inkunabeln	7.062	Geschenk	15.956
Noten	63.465		
Karten und Pläne	131.393	<b>Benutzung</b>	
CD-ROMs	7.224	Öffnungstage im Jahr	273
Mikroformen	390.995	Öffnungsstunden pro Woche	64
Tonträger	25.895	Entleihungen insgesamt	1.130.380
Filme und Videos	2.238	Aktive Benutzer/innen	34.206
Dias	5.718	Benutzungsfälle in den Lesesälen	260.241
Plakate	37.455	Fernleihbestellungen (gebend)	76.245
Flugblätter	156.868	Fernleihbestellungen (nehmend)	23.205
Fotos	568.613	Auskunftsanfragen / Infokontakte	59.860
Porträts	36.000	Benutzerschulungen (+ Führungen)	285
Ansichtskarten	32.061		
Ortsansichten / Ereignisdarst.	10.200	<b>Personalstellen</b>	135,5
Sammlung Nicolai	22.000		
Sonst. Einblattmaterialien (u.a. Feldpostbriefe)	92.371	<b>Kulturelle Veranstaltungen</b>	
Lauf. geh. Zeitschriften u. Zeitungen	13.477	Ausstellungen	5
		Weitere Veranstaltungen (Vorträge)	20



### Veranstaltungen der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft

17.05.2005, 20.00 Uhr

**Prof. Dr. Katharina Mommsen (USA)**  
Goethes Anteil an Schillers Wilhelm  
Tell

21.06.2005, 19.30 Uhr

**Prof. Dr. Konrad Kunze (Freiburg)**  
Von Engeln und Einhörnern. Unsere  
Apotheken- und Gasthausnamen

27.09.2005, 19.30 Uhr

**Prof. Dr. Volker Schmidt (Freiburg)**  
Physik einmal anders

### Veranstaltungen der Bibliothek für Zeitge- schichte

31.05.2005, 18.00 Uhr

**Prof. Dr. Volker Berghahn (New York)**  
Transatlantische Kulturkriege, 1945-70  
In Zusammenarbeit mit dem DAZ

Vera Trost:  
**Ausstellungen in der ersten Hälfte 2005**

**Schwabenspiegel**

**Literatur vom Neckar bis zum  
 Bodensee 1000 – 1800**

**13. Januar bis 12. März 2005**

Als letzte Station zeigte die Württembergische Landesbibliothek die Wanderausstellung „Schwabenspiegel“ in ihrem Foyer. Die von den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken (OEW) in Auftrag gegebene und von der Universität Konstanz konzipierte Ausstellung war im Land ein großer Publikumserfolg.

Bei der Ausstellungseröffnung in der Württembergischen Landesbibliothek sprachen nach Direktor Dr. Hannsjörg Kowark, der Rektor der Universität Konstanz Professor Dr. Gerhart von

Graevenitz und die Kuratorin der Ausstellung Frau Dr. Monika Küble M.A. vor über 200 Gästen.

Die Ausstellung fand auch in Stuttgart ein interessiertes Publikum. Kollege Dr. Ennen übernahm die Führungen. „...ich möchte mich auf diesem Weg für die sehr gute Führung ... bedanken ... wir haben eine Menge dazu gelernt. Selbst eine altgediente Antiquarin wie ich konnte viel Neues über alte Literatur und alte Drucke lernen.... Insgesamt gefällt mir das Foyer als Ausstellungsort sehr, da die Besucher so unmittelbar auf die Ausstellungen stoßen“, zeigte sich Frau Inge Utzt, Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg, in einem Schreiben an Herrn Dr. Kowark sichtlich zufrieden.



Eröffnung des „Schwabenspiegel“:  
 Prof. Dr. von Graevenitz, Dr. Kowark, Herr Müller-Arens



Eröffnung des „Schwabenspiegel“: Großes Interesse für Handschriften der WLB



Außenwerbung für den „Schwabenspiegel“ im Schnee

**klangwelten : lebenswelten  
komponistinnen in südwest-  
deutschland**

**2. Februar bis 24. März 2005**

Die Ausstellung entstand als Gemeinschaftsprojekt der Leiter der Musiksammlungen in der Badischen und der Württembergischen Landesbibliothek. Dr. Martina Rebmann und Dr. Reiner Nägele konzipierten die Ausstellung und erstellten den Katalog für die Publikationsreihe der Württembergischen Landesbibliothek.

In Stuttgart richtete man den Blick verstärkt auf württembergische Komponistinnen und ergänzte die Ausstellung wirkungsvoll mit Text- und Bildfahnen.

Bei der Eröffnung sprachen Dr. Hansjörg Kowark, Direktor der Württembergischen Landesbibliothek, Michael Sie-

ber, MdL, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg; Dr. Reiner Nägele führte mit dem Vortrag „(Re)konstruierte Wirklichkeit, oder: Vom Sinn und Nutzen der Musik“ in die Ausstellung ein. In Anwesenheit der Komponistin Eva Schorr interpretierten Lydia Teuscher, Sopran, und Juliane Ruf, Klavier, Werke von Emilie Zumsteeg, Josefina Lang, Pauline Viardot-Garcia und Luise Adolpha Le Beau.

Die Ausstellung fand bereits im Vorfeld große Resonanz in Presse und Rundfunk und wurde an beiden Ausstellungsorten sehr gut besucht. In Stuttgart gab Kollege Dr. Nägele in seinen zahlreichen Führungen lebendig und kenntnisreich Auskunft über die ausgestellten Dokumente.



Sandra Wilhelm-Nägele und Dr. Reiner Nägele während der Langen Nacht der Museen am Infostand der „klangwelten : lebenswelten“

## 20 Jahre Best of TANGO FIVE

19. März bis 30. April 2005

„TANGO FIVE werden 20. Na und, könnte man meinen. Was sind schon 20 Jahre? ... TANGO FIVE sind in Baden-Württemberg eine Institution. Ihre Anhänger haben sie in allen Kreisen der Bevölkerung bis hinein in die Landesregierung. Da verwundert es nicht, dass TANGO FIVE schon mehrfach – und dies sehr erfolgreich – für das Land geworben haben...“, schreibt Michael Sieber, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, in seinem Vorwort.

Mit der Württembergischen Landesbibliothek stehen die vier Musiker Bernd Ruf, Bobbi Fischer, Veit und Gregor Hübner schon seit ihrem Studium an der benachbarten Musikhochschule in enger Beziehung. Bei der Amtseinführung von Direktor Dr. Kowark gaben sie innovativ und dynamisch den programmatisch musikalischen Rahmen. „Ein unvergesslicher Höhepunkt war“, so Dr. Kowark „die Uraufführung von Gregor Hübners Komposition „Verlorene Worte – Gefundener Klang“ aus Anlass der Ausstellungseröffnung „Buchobjekte. Werner Pfeiffer & Lise Poirier“ im November 2001.“

Das zwanzigjährige Jubiläum des Ensembles wurde in der Württembergi-

schen Landesbibliothek mit einer Ausstellung, einem Buch und viel Musik gefeiert. Die Ausstellungseröffnung zog sich über die gesamte „Lange Nacht der Museen“ hin. Der Beifall war frenetisch.

In der Ausstellung sind der Werdegang des Ensembles, die Lebensläufe der vier Musiker, Preise, Auszeichnungen, Programme, Objekte und Kulissen aus den verschiedenen Programmen zu sehen. Buch und CD wurden von Andrea Jenewein und Vera Trost in der Publikationsreihe der Württembergischen Landesbibliothek herausgegeben, Druck und CD wurden finanziert von TANGO FIVE .



## GeistesSpuren

### Friedrich Schiller in der Württembergischen Landesbibliothek

**13. April bis 30. Juli 2005**

Mit einer Ausstellung über die Spuren Friedrich Schillers in der Württembergischen Landesbibliothek leistet die größte Bibliothek Baden-Württembergs in einer „kostbar bestückten Schau“ – so die Stuttgarter Zeitung – ihren Beitrag zum Schillerjubiläumsjahr 2005.

Die Ausstellung ist das gemeinsame Projekt von Kollegen der Württembergischen Landesbibliothek: Dr. Eberhard Zwink, Leiter der Abteilung Alte und wertvolle Drucke, Dr. Ute Oelmann, Leiterin des Stefan-George-Archivs, Dr. Jörg Ennen, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie Dr. Reiner

Nägele, Leiter der Musiksammlung. Der langjährige Kunstlesesaalbenutzer Michael Wenger M.A. konnte ebenfalls als Autor gewonnen werden.

Die Themenblöcke sind überschrieben mit „Schillers Herzog – Zum Wandel der Festkultur unter Herzog Karl Eugen“, „Friedrich Schillers Werke in Erstdrucken“, „Friedrich Schiller und Friedrich Hölderlin“, „Die Bildnisse Schillers im Bestand der Graphischen Sammlungen“ und „Schiller, Stuttgart und die Musik“.

Die Beiträge sind dokumentiert in einem informativen Katalog mit zahlreichen Abbildungen, einem Grußwort von Erwin Teufel, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, und einem Vorwort von Dr. Hannsjörg Kowark, Direktor der Württembergischen Landesbibliothek.



Blick in die Ausstellung „GeistesSpuren“

Bei der Eröffnung sprachen Dr. Kowark und Dieter Hillebrandt, MdL, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg; Dr. Oelmann referierte über „Seit ein Gespräch wir sind“ - Friedrich Schiller und Friedrich Hölderlin. Die musikalische Umrahmung besorgte der Chor des Friedrich Schiller-Gymnasiums Marbach a. N. u.a. mit Schillers „Ode an die Freude“ in der Vertonung von Ludwig van Beethoven, die 1985 von der Europäischen Gemeinschaft als Hymne übernommen wurde.

Im Foyer werden zeitgleich „Schiller und Hölderlin in Drucken der Aldus-Presse Reicheneck“ gezeigt und damit das fünfundzwanzigjährige Pressenjubelums des 75-jährigen Arno Piechrowski gewürdigt.

Begleitend werden Führungen von den Kollegen der Landesbibliothek und Vorträge angeboten. Im Rahmen der Veranstaltungen der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft sprechen Michael Wenger über „Schillers Herzog auf der Solitude“ (26. April) und Professor Dr. Katharina Mommsen, Palo Alto / USA über „Goethes Anteil an Schillers Wilhelm Tell“ (17. Mai).

Für die Mitglieder und Freunde der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft führte Michael Wenger durch Schloss und Gartenanlagen der Solitude. Dieses Angebot stieß auf so zahlreiche Interessenten, dass weitere Termine anberaumt wurden.



Staatssekretär Hillebrandt, Ehepaar Kowark, Dr. Oelmann, Marbacher Bürgermeister Pötzsch und Frau



„Ode an die Freude“ vom Chor des Friedrich Schiller-Gymnasiums Marbach a.N. unter Leitung von Wolfgang Jauch



WBG-Führung durch die Solitude mit Michael Wenger

## **Friedrich Schiller und Friedrich Hölderlin**

**20. Mai bis 17. Juni 2005**

### **Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union**

Eine Ausstellung über die Beziehung der Schwaben Schiller und Hölderlin wurde bei der Eröffnung der Mörike-Ausstellung in Brüssel angedacht.

Dank der Sammlung Borst verfügt die Württembergische Landesbibliothek über Mehrfachexemplare von Schillers Werken und ist somit in der Lage, diesen von Dr. Ute Oelmann in Stuttgart erarbeiteten Beitrag zeitgleich in Brüssel zu zeigen. Bei der Eröffnung in der Landesvertretung sprechen deren Leiter Richard Arnold, Rudolf Böhmler,

Staatssekretär im Staatsministerium Baden-Württemberg, Dr. Hannsjörg Kowark, Direktor der Württembergischen Landesbibliothek, und Dr. Ute Oelmann.

### **Ausblick**

Es ist geplant, die Stuttgarter Ausstellung im Frühjahr 2006 in der National- und Universitätsbibliothek Zagreb zu zeigen. Des weiteren liegen Anfragen für das sehr ansprechend gestaltete Ausstellungsplakat und das didaktische Material vor. Für den Entwurf des Plakats und des Katalogumschlags zeichnet neufferdesign Berlin verantwortlich, für das Ausstellungsdesign Dr. Vera Trost und die Firma Joachim Krieger, Fellbach.



Plakat „GeistesSpuren“, neufferdesign Berlin

Vera Trost:  
**Lange Nacht der Museen 2005**  
**Erste Teilnahme der Württembergischen Landesbibliothek**

Erstmals hat die Württembergische Landesbibliothek 2005 an der „Lange Nacht der Museen“ teilgenommen. Ihre Lage an der Kulturmeile Stuttgarts zwischen Stadtbücherei und Hauptstaatsarchiv auf der einen Seite und dem Haus der Geschichte und der Staatsgalerie auf der anderen Seite war geradezu ein „Muss“.

Verhüllte sich in den Jahren zuvor die größte Bibliothek des Landes im Dunkel, lud sie dieses Jahr hell erleuchtet und mit Bodenfackeln hineinführend zum Eintreten ein. Das Programm stand ganz unter dem Motto „Musik“. Im Buchmuseum war die Ausstellung „klangwelten . lebenswelten“ zu

sehen, im Foyer trat zu jeder vollen Stunde TANGO FIVE mit Beiträgen aus ihrem Programm „Best of“ auf.

Die Berichterstattung im Vorfeld war der Landesbibliothek freundlich gesonnen, die Musiker sind in Stuttgart und Baden-Württemberg ein Begriff, so dass die Organisatoren mit einem guten Besuch rechnen konnten. Überdies ist die Cafeteria in der Landesbibliothek ein bekannter und beliebter Treffpunkt und die angekündigte Sektbar im Foyer, betrieben von Kolleginnen unter Leitung von Frau Blaser und ihrem Mann, hatte seit dem „Tag der Bibliotheken“ im Oktober 2004 schon längst ihre Fans.



Die Mannschaft von der Sektbar

Alles in allem: die Teilnahme war ein Erfolg.

Die Bibliothek war immer gut besucht, wenn TANGO FIVE spielte drängten sich Zuhörer und Zuschauer im Foyer und auf der Rampe. 41 Kollegen hatten sich zur Verfügung gestellt und die nahezu 4.000 Besucher herzlich betreut. Die Stimmung unter Gästen und Kollegen war ausgesprochen gelöst und be-

schwingt. Cafeteria und Sektbar konnten einen fast nicht erhofften Zuspruch verzeichnen und eine positive Bilanz ziehen. Die Ausgaben verhielten sich zu den Spenden bzw. Zuwendungen und nicht berechneten Leistungen der Künstler wie 1 : 3.

Das Resümée: packen wir's auch 2006 wieder an! Termin ist der 18. März.

„Keine Konserve - lockt mich aus der Reserve,  
Doch zu TANGO FIVE stehe ich - live“

**Staatsschauspieler Wolfgang Höper**



Herr Dr. Kowark bei der Begrüßungsansprache



TANGO FIVE mit den „lila Hasen“ und die beiden Herausgeberinnen ihres Buchs



Begeistert verfolgt das Publikum die stündlichen Auftritte von TANGO FIVE

**Lied aufs Ländle**

Wo Öchsle gut gedeihn  
 und Spätzle obendrein,  
 wo Genießen und Schaffen zusammengehör'n,  
 Wo Kunst und Handwerk blüh'n,  
 sich Tüftler emsig mü'h'n,  
 wo Erfindungsgeist beweist,  
 was Fortschritt heißt,  
 und wo die Leut auf ihre Kehrwoch' schwör'n -

Wo man den Weinberg hegt  
 und umweltfreundlich pflegt  
 und seit Generationen schon traditionell  
 sich gegen Schnecken wehrt,  
 indem man sie verzehrt,  
 was der Speisekarte leicht  
 zum Ruhm gereicht:  
 Ein Schneckenpfännle ist sein Loblied wert -

Das und noch mehr -  
 schau'n Sie nur her:

Auf des Schwarzwalds grüner Höh,  
 oder auch am Bodensee,  
 oder fahrn Sie doch mal mit der Sauschwänzlebahn!  
 Ein Gruß von der Natur  
 in jeder Kuckucksuhr -

Und wenn Sie mal erleben woll'n, wie Sie ihr Herz  
 verlier'n,  
 dann sollten Sie's in Heidelberg probier'n.

So bleibt uns denn zum Schluss  
 die Ehr' und der Genuss,  
 recht herzlich einzuladen  
 nach Württemberg und Baden:

Gute Gründe weit und breit,  
 von Wanderschuh bis Abendkleid,  
 vom Porsche bis zum Bollenhut -  
 Im Ländle, ja da lebt sich's gut!

Text: Edith Jeske  
 Komposition: Veit Hübner  
 Interpreten: Tango Five  
 Alle Rechte: Edition Tango Five

**Quelle:**

**Regionen in Baden-Württemberg :**  
 {regionale Identität im Alltag ; Schüler  
 entdecken ihre Region ; Großregionen  
 in Baden-Württemberg ; Wege zur  
 Landesidentität} / LPB, Landeszentrale  
 für Politische Bildung Baden-Württemberg.  
 [Red. Betreuung: Otto Bauschert. Mitarb.  
 an diesem H.: Heinz Pfefferle ; Martin  
 Pfefferle]. - Villingen-Schwenningen :  
 Neckar-Verl., 2001. - 48 S. : Ill., graph.  
 Darst., Kt.; (dt.) (Politik & Unterricht ;  
 1/2001 = Jg. 27, 1. Quartal)

**Württembergische Landesbibliothek,  
 Signatur: Za 5707-27,1**

**IMPRESSUM**

Redaktion und Layout:

Dr. Jörg Ennen  
 Dr. Verena Berchem

Fotos / Images:

Dr. Vera Trost  
 Katrina Finkbeiner

ISSN 1615-3820

Anschrift:  
 Württembergische Landesbibliothek  
 Stuttgart  
 Postfach 105441  
 70047 Stuttgart  
 Tel: 0711/212-4463 (Ennen)  
 Fax: 0711/212-4422  
 Mail: [ennen@wlb-stuttgart.de](mailto:ennen@wlb-stuttgart.de)

Internetversion:  
[http://www.wlb-stuttgart.de/forum/  
 startseite.html](http://www.wlb-stuttgart.de/forum/startseite.html)